

**AUS ORANIENBURG**

**Mit den Grünen diskutieren**

**ORANIENBURG** | Die nächste öffentliche Sitzung des Ortsverbandes der Oranienburger Bündnisgrünen findet am Montag, 10. Januar, ab 18.30 Uhr in der „Alten Fleischerei“ in der Rungestraße 22 statt. Es gibt unter anderem Informationen aus den Aufsichtsräten der städtischen Gesellschaften, zu möglicher Radioaktivität in Oranienburg und das weitere Vorgehen beim Ausbau der Schnellen Havel. Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde statt.

**Angler kassieren Beiträge**

**ORANIENBURG** | Beim Angelverein „Kaulbarsch“ in der Heidelberger Straße 34 in Oranienburg findet am Sonntag, 9. Januar, die erste Kassierung zum Erwerb von Beitragsmarken statt. Gleichzeitig sind alle Freunde des Angelns eingeladen, sich über die Vereinsarbeit zu informieren. Das Vereinsgelände befindet sich direkt am Ufer des Lehnitzsees. Es gibt eine Kinder- und Jugendgruppe, die an Meisterschaften teilnimmt. Der aktive Verein verfügt auch über Anlegeplätze für Angelboote. Neugierige sind am kommenden Sonntag von 8 bis 12 Uhr willkommen.

**Treff der Forumsaktivisten**

**ORANIENBURG** | Die Mitstreiter des Forums gegen Rassismus und rechte Gewalt und alle interessierten Bürger treffen sich wieder am Donnerstag, 13. Januar, ab 18 Uhr im Bürgerzentrum in der Albert-Buchmann-Straße 17. Spätankommern wird nach Anruf unter ☎ 0170/2 85 03 73 geöffnet. Themen sind unter anderem die Entscheidung, ob 2011 eine Antirassismus-Demo stattfinden wird und wie es mit dem Forum weitergeht.

**Skat in der Altstadtklause**

**ORANIENBURG** | Die Karten werden am Sonnabend, 8. Januar, ab 17 Uhr in der „Altstadtklause“ in der Havelstraße gemischt. Einsatz: zehn Euro. MAZ

# Hilfe für kranke Quechua-Indianer

PROJEKT Oranienburger gehen im Mai nach Peru und arbeiten ehrenamtlich im Diospi-Suyana-Hospital

Die Zahnklinik im peruanischen Hochland-Hospital ist gerade fertig geworden. Tibor Minge und seine Frau Stefanie reisen im Mai für ein Jahr als ehrenamtliche Helfer in das Missionskrankenhaus. Dort, wo die Quechua Hilfe finden.

Von Heike Bergt

**ORANIENBURG** | Sie hatten abgewartet. Überlegt, wie es zu regeln sei mit dem neu gebauten Haus, ihrer Praxis für Logopädie und seiner Arbeit als Zahntechnikermeister. „Aber es war kein Strohhalm“, da sind sich Stefanie und Tibor Minge inzwischen ganz sicher. Sie brennen bis heute dafür, im fernen Peru den Ärmsten der Armen zu helfen. Ehrenamtlich. Und dabei die Sicherheit, die Geborgenheit, auch den Überfluss hierzulande für anderthalb Jahre einzutauschen gegen das Leben mit den Menschen in der Stadt Curahuasi.

Dort hatte der Chirurg Klaus-Dieter John vor fünf Jahren den Bau eines Hospitals mit Spendengeldern auf den Weg gebracht. 2007 wurde es eröffnet. Seitdem finden vor allem die Inka-Nachfahren, die Quechuas, dort medizinische Versorgung. 15 000 Menschen leben in der Stadt Curahuasi, doch im Einzugsgebiet des Hochgebirges sind es rund 400 000. Nicht selten sind sie tagelang unterwegs, bis sie das Hospital erreicht haben. Nach kalter Nacht vor der Tür, klopfen morgens Hunderte an. Die Behandlung kostet einen symbolischen „Euro“. Die Behan-



Nur die vierjährige Hanna fehlt auf dem Foto. Tibor und Stefanie Minge mit Söhnchen Jannes packen die Koffer für Peru. Er ist Zahntechnikermeister, sie Logopädin. FOTO: ENRICO KUGLER

zungskosten sind aber auch abhängig vom Einkommen. Generell finanzieren sich Hospital und die Arbeit des internationalen Teams aus Spenden.

Vor rund einem Jahr hatte der deutsche Chirurg in der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde in der Oranienburger Mittelstraße von seinem Projekt berichtet: „Es hat uns berührt und im Herzen getroffen“, erinnert sich Stefanie Minge. Die gebürtige Chemnitzerin lebt mit ihrem Mann und den Kindern Hanna (4) und Jannes

seit 2005 in Oranienburg. Tibor Minge arbeitet als Dental-Laborleiter in Berlin-Köpenick. Lange haben sie überlegt, ob sie es packen würden.

„Es ist für uns kein großes Familienabenteuer. Wir haben alles gut durchdacht, wollen diesen Weg gehen. Es wird auch eine Zeit der Entbehrungen sein“, sind sich die Eheleute einig.

Im Juli letzten Jahres war der Familienvater eine Woche in Peru. Seitdem sind die letzten Zweifel ausgeräumt. Im Mai soll es nun losgehen. Nach einem Sprachintensiv-

kurs über fünf Monate in Peru werden sie in einer Missionsnarswohnung in Curahuasi leben. Tibor Minge wird die neue Zahnklinik einräumen und ausstatten und in der Prothetik arbeiten.

Stefanie Minge hofft, dass sie mit besonderen Sprachkenntnissen auch ein wenig in ihrem Metier hilfreich sein kann. Vor allem möchte sie in einem der zehn Kinderclubs arbeiten, die es inzwischen gibt. Dort werden die Jüngsten der Quechua-Indianer, derzeit rund 350, am Nachmittag betreut. Gerade der Alltag der Kinder sei von Tristesse, Hoffnungslosigkeit, Armut, nicht selten Alkoholproble-

**Hospital in den Bergen**

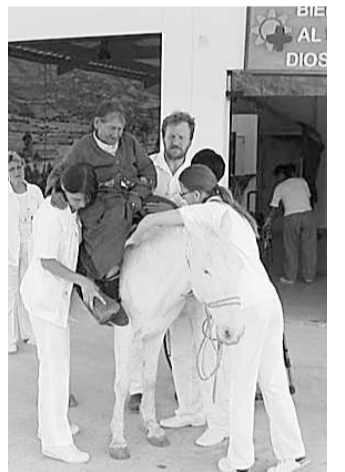
- **Das Hospital** Diospi Suyana („Wir vertrauen auf Gott“) liegt in den Bergen Apurimacs in der Stadt Curahuasi im Süden Perus.
- **Das überkonfessionelle** Missionskrankenhaus war 2007 eröffnet worden, errichtet mit Spendengeldern.
- **Geholfen** wird dort den Ärmsten der Region. Die Nachfahren der Inkas – die Quechuas – leben in großer, sozialer Not. 82 Prozent der Haushalte vegetieren an der Armutsgrenze.
- **Das Krankenhaus** hat 50 Betten, vier OP-Säle, Labor, Röntgengeräte und seit August 2010 eine Augen- und Zahnklinik.
- **Gegründet** hat es das Medizinerpaar Martina und Klaus-Dieter John aus Wiesbaden, das heute in Peru zu Hause ist.
- **Im Hospital** arbeiten 30 Ärzte, Assistenten und Sozialarbeiter. Sie kommen aus Deutschland, Holland, Australien und den USA.
- **Mail:** diospi\_suyana\_minge@web.de.



Armut und Krankheiten treffen besonders die Jüngsten.



Die chirurgische Abteilung des hoch modernen Hospitals, das 2007 eröffnet worden war.



Ankunft einer Patientin auf dem Lasttier. Oft waren Kranke Tage unterwegs. FOTOS (3): PRIVAT

## SPD und Grüne: Aufsichtsrat muss nachjustieren

KOMMUNALPOLITIK Kritik an neuem Preisgefüge der Turmcity / Arbeit in der gemeinsamen Fraktion als „erfrischend“ bewertet

**ORANIENBURG** | Dirk Blettermann war mit Stoppuhr in der Sauna. Er wollte es wissen, wie es geht mit der halben Kulanstunde für Inhaber der Fitnesscard der Turm-Erlebniscity. Doch er hatte

Pech. Selbst verschuldetes. Zwei Euro nachzahlen hieß es, denn er war 51 Sekunden über der Zeit. Zu langsam beim Anziehen, sah es der Fraktionschef mit Humor beim Rück- und Ausblick der

Fraktion von SPD und Grünen am Dienstagabend. Er halte jedoch das Verfahren, wonach Fitnesscardinhaber seit Jahresbeginn nicht mehr Sauna und Bad mitnutzen können (MAZ berich-

tete), „nicht für förderlich für die Turmcity“. Er sei jedoch im Aufsichtsrat mit seiner Idee einer Saunacard, die das Oranienburger Bad von allen anderen abheben würde, gescheitert, bedauert er. Auch halte er es für unklug, auf die Verträge zu pochen, aus denen niemand aussteigen könne. „Natürlich muss sich die städtische Gesellschaft auf solide Füße stellen.“ Gegen Preisanhebungen sei bei steigenden Kosten für Wasser und Energie nichts einzuwenden, stimmte er mit seinem Stellvertreter, Heiner Klomp (Grüne), und Burkhard Wilde (SPD) überein. Doch die derzeitige Debatte sei „verheerend“. Man dürfe das Potenzial von 1300 Fitnesscardinhabern nicht weiter aufs Spiel setzen. Alle drei Politiker gehen davon aus, dass „der Aufsichtsrat noch in diesem Monat nachjustiert“, dabei alle Möglichkeiten einer Preisgestaltung auslotet. „Wir müssen die Kunden mit Leistung binden, nicht mit Verträgen“, so die Auffassung Klemps. „Auf einen Teuerungsprozess muss man reagieren, aber hier hat man kein glückliches Händchen bewiesen“, ist Burkhard Wilde überzeugt.

Wie auf die Turmcity, so will die Fraktion auch auf die anderen städtischen Gesellschaften in diesem Jahr ein besonderes Auge haben. Weitere Schwerpunkte sieht



Burkhard Wilde, Dirk Blettermann – mit Stoppuhr – und Heiner Klomp (v. l.). FOTO: HEIKE BERGT

die Fraktion 2011 in der Erarbeitung des Konzept für den künftigen Umgang mit den gefährlichen Bombenaltlasten der Stadt. „Ich denke, wir müssen künftig mehr Geld in die Hand nehmen als bisher“, so Blettermann.

Ab März will die Fraktion die seit Herbst eingeschlafene Bürgersprechstunde wieder aktivieren. Wichtiges Datum sei die Haushaltsklausur im Mai. Blettermann geht davon aus, dass wieder mehr Geld in die Rücklage fließe und Investitionen auch 2012 möglich sind. „Das Krisenjahr traf uns nicht so stark wie befürchtet.“ Und mit den Ortsteilen will man

zusammenrücken: bei Fraktionssitzungen vor Ort. Grüne wie Sozialdemokraten empfinden zur Mitte der Legislaturperiode nach anfänglicher Skepsis die Atmosphäre in der Fraktion als „erfrischend“ und produktiv. Gegenseitige Verletzungen in der Stadtverordnetenversammlung gehörten generell der Vergangenheit an. Je nach Thema finde man auch Schnittmengen mit den Linken als auch der CDU. Als Erfolge 2010 verbucht die Fraktion u. a. den Einsatz von Schulsozialarbeitern an der Comenius- und der Havel-Schule und die Subventionierung des Mittagessens für Kita- und Schulkinder mit immerhin 1,2 Millionen Euro im Jahr. Eine freiwillige Aufgabe der Kommune. hb

### Teilen Sie Ihre Trauer in der Stunde des schwersten Abschieds mit anderen.



Gedenken Sie mit einer Traueranzeige. Wenden Sie sich vertrauensvoll an die Märkische Allgemeine: 0 18 01 / 28 45 55 (3,9 Cent/Minute a. d. dt. Festnetz; max. 0,42 €/Min. a. d. Mobilnetz)

**TODESANZEIGEN/DANKSAGUNGEN**

Zwei nimmermüde Hände ruhen nun für immer. In stillem Gedenken nehmen wir Abschied von unserer lieben Cousine  
**Lieselotte Schiekel**  
geb. Meyer  
die im Alter von 85 Jahren von uns gegangen ist.  
In stiller Trauer  
**Die Familie**  
Die Beisetzung findet am Montag, dem 10. Januar 2011, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Velten statt.

Wir werden dich sehr vermissen.  
**Hubert Tiesler**  
\* 7.7.1941 † 28.12.2010  
**Oldtimer-Club Oberhavel**  
Oranienburg, im Januar 2011

**Wir beraten Sie gern.**  
Ihre MAZ-Anzeigenberater helfen:  
Sylvia Häusserler und Helmut Maiwald, Schulstraße 7, 16515 Oranienburg  
Tel.: 03301 209744, Fax: 03301 209745, anzeigen.oranienburg@MAZonline.de